



## MOTIVATION

- Verbesserung der Sicherheitslage und des Sicherheitsgefühls von Kindern und Jugendlichen im urbanen Raum.
- Stärkung der Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen als Nutzer\*innengruppe im städtischen Raum.
- Schaffung zielgruppengerechter Möglichkeiten für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an urbanen Planungsprozessen.
- Verankerung der Sicherheitsbelange von Kindern und Jugendlichen in der polizeilichen Präventionsarbeit.

## Kontakt

Projektkoordination  
Landeskriminalamt Berlin  
Zentralstelle für Prävention  
Städtebauliche Kriminalprävention

Columbiadamm 4  
10965 Berlin

E-Mail: [SKP@polizei.berlin.de](mailto:SKP@polizei.berlin.de)

[www.inersiki.de](http://www.inersiki.de)

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



# INERSIKI

Instrumentenentwicklung zur Erfassung  
raumbbezogener Sicherheitsbelange von  
Kindern und Jugendlichen



Das Forschungsprojekt INERSIKI widmet sich der Erfassung und Verbesserung von Sicherheitsgefühl und Sicherheitslage von Kindern und Jugendlichen im urbanen Raum.

Hierfür werden geeignete Methoden entwickelt, mit denen die Sicherheitsbelange von Minderjährigen in öffentlichen und halböffentlichen Räumen besser und zielgruppengerechter als bisher erfasst werden können.

Dies geschieht unter der Beteiligung lokaler Akteure, vor allem aber unter der Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen.

## PROJEKT BETEILIGTE

Landeskriminalamt Berlin  
Zentralstelle für Prävention  
Städtebauliche Kriminalprävention

Deutsches Institut für Urbanistik - Difu

Universität Hildesheim - Institut für Psychologie

Kinder- & Jugendbüro Steglitz-Zehlendorf  
(Nachbarschaftshaus Wannseebahn e.V.)

Unterstützt durch den Bezirk Steglitz-Zehlendorf von Berlin



## INNOVATION & PERSPEKTIVEN

Die im Vorhaben entwickelten und getesteten Methoden werden für die praktische Arbeit von Polizei und Jugendhilfe in einem Instrumentenkoffer aufbereitet.

Den Anwender\*innen werden damit neue Instrumente an die Hand gegeben, mit denen eigenständig Opfer- und Bedrohungserfahrungen sowie Unsicherheitsempfinden von Kindern und Jugendlichen im öffentlichen Raum erhoben und visualisiert werden können.

Dadurch wird die Zusammenarbeit zwischen Polizei, Jugendhilfe und Stadtplanung intensiviert.